

2024
KREMS
FEST

ARCHITEKTUR//GE/SCHICHTEN//
07.-17. NOVEMBER

ARCHITEKTUR//GE/SCHICHTEN/

Wie wirkt gebaute Welt?

Gebäude werden aufgrund bestimmter Bedürfnisse errichtet. Das gilt, von A-Z, für ein Allgemeines Krankenhaus genauso wie für die Zitadelle. Die Person, die ein Gebäude oder einen Gebäudekomplex in Auftrag gibt, verfolgt bestimmte Ziele. Architektur vermittelt demnach auf formaler Ebene Wertehaltungen.

Die uns umgebende, gebaute Welt ist Zeitzeugin. Gesellschaftsgeschichte bildet sich ab. Während manche Gebäude renoviert und restauriert werden, verfallen andere. Hin und wieder bleibt die Hülle dieselbe und das Innenleben, die Räume eines Bauwerks, erfahren immer andere Nutzungen. Wertigkeiten, Modeerscheinungen und gesellschaftliche Normen zeigen sich auch in der Architektur.

Das LICHTFEST Krems beleuchtet heuer die vielen Geschichten, die in ein Gebäude eingeschrieben sein können. Wir denken dabei an das Mauerwerk, zeitliche Bauabschnitte, Putz und Farbe genauso, wie an Querschnitte in Form von Plänen oder dem physischen Erlebnis, wenn man von einem Raum in einen anderen, von einem Haus zum Nächsten geht.

Was entdecken wir, wenn wir die oberste Farbschicht abtragen? Welche Öffnungen wurden zugemauert? Wer waren die früheren Bewohner und was bleibt, wenn man auszieht? Welche Schichten eröffnen sich, wenn man Grundbücher, Melderegister oder Zeitdokumente durchforstet? Haben die Figuren und Verzierungen an Hausfassaden bestimmte Bedeutungen?

Das LICHTFEST Krems denkt das natürliche Licht als unerlässliche Lebensgrundlage mit. Gerade bei Architektur ist auf die Wirkung von Licht besonders zu achten. Beim diesjährigen Thema ARCHITEKTUR//GE/SCHICHTEN/ lassen wir uns vom breiten Spektrum des Lichts und der Vielschichtigkeit von Gebäuden inspirieren. Wir untersuchen die Wirkung von Räumen und Licht. Wir kreieren neue Umgebungen und holen verschwundene Orte wieder an die Oberfläche. Wir nutzen das Licht zur Kommunikation und befragen die geometrischen Standards.

Mittels Lichtobjekten, Lichtinstallationen und Projektionen entstehen in Krems im Zeitraum von elf Tagen neue und so noch nicht dagewesene Geschichten.

INSTALLATIONEN
KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER
SPIELORTE

1. SOMEONE IS LISTENING

FLORA SAFAR UND THERESA HAJEK

Ursulakapelle, Garten

2. URSULA LICHT

ZALÁN SZAKÁCS

Ursulakapelle

3. NEW LANDSCAPES

NICO AIMAR

Stadtspark

4. RHOMBENNETZGEWÖLBE

WOLFGANG NOVOTNY

Kirchengasse

5. THE POINT IS CALLED THE CENTER OF THE CIRCLE

MIRIAM HAMANN

Gozzoburg, Foyer

6. MÜHLBACH – MOBILE

FRANZ EHN UND STEPHANIE KNEISSL

Drinkweldergasse 14 (Rückseite Parkhaus)

7. EPHEMEROPTERA

FARNIAZ ZAKER

Körnermarkt 6 - Vitrine

8. AQUATIC PULSE

LIGHTLAYER

Kasernstrasse 26

9. UNLIMITED ARCHITECTURAL STORIES -
UNVEILED IN BLUEPRINTS OF LIGHT

LAURA KROK

Steiner Tor

10. ZWISCHENWESEN

DAVID OSTHOFF

Rabengasse

S. 4 | 5

S. 6 | 7

S. 8 | 9

S. 10 | 11

S. 12 | 13

S. 14 | 15

S. 16 | 17

S. 18 | 19

S. 20 | 21

S. 20 | 21

Im Garten der Ursulakapelle ist eine Installation aufgebaut, die aus zwei Positionen besteht. An einem Ort wird gesprochen, am anderen zugehört. Jene Besucher:innen, die in den Resonanzkörper sprechen, erzählen von dem Ort, den sie sehen. Folgende oder ähnliche Fragen können beantwortet werden: Was siehst du um dich? Was hörst du? Was riechst oder fühlst du? Welche Geschichte könnte dieser Ort erzählen?

Besucher:innen die bei der anderen Position stehen, sind auf das Zuhören limitiert. Mit Hilfe ihrer Fantasie können sie das, was sie hören, zu gedanklichen Raumbildern formen.

Someone is listening bringt auf spielerische Weise ein physikalisches Phänomen zum Vorschein. Indem die Vibrationen der gesprochenen Worte in Licht übersetzt werden, kann an anderer Stelle das Licht wiederum in Sound umgewandelt werden.



SOMEONE IS LISTENING
Laser, Photovoltaikzelle, Aufnahmegerät,
Kopfhörer, Resonanzkörper

© Bergmeier Gustav

© Oben links: Kokeisi Marlene oben rechts: Hajda Johanna, unten: Bergmeier Gustav



FLORA SAFAR
THERESA HAJEK

Flora Safar nähert sich dem Alltäglichen, indem sie dort das Besondere sucht. Ihre Arbeit zeichnet sich durch die Kombination aus wissenschaftlicher Sorgfalt und künstlerischer Verspieltheit aus. Theresa Hajek agiert an der Schnittstelle von Kunst und Forschung. Sie inszeniert Räume für sinnliche Erfahrungen, die sich aus Spannung und Entspannung ergeben. Die Künstler:innen leben und arbeiten in Wien und studieren an der Universität für angewandte Kunst im Studiengang Art & Science.

URSULA LICHT

LEE-Folien, Beleuchtungskörper,
Nebelmaschine, Lautsprecher

© Oben links: Husar Martin, unten: Amaya

© Christoph



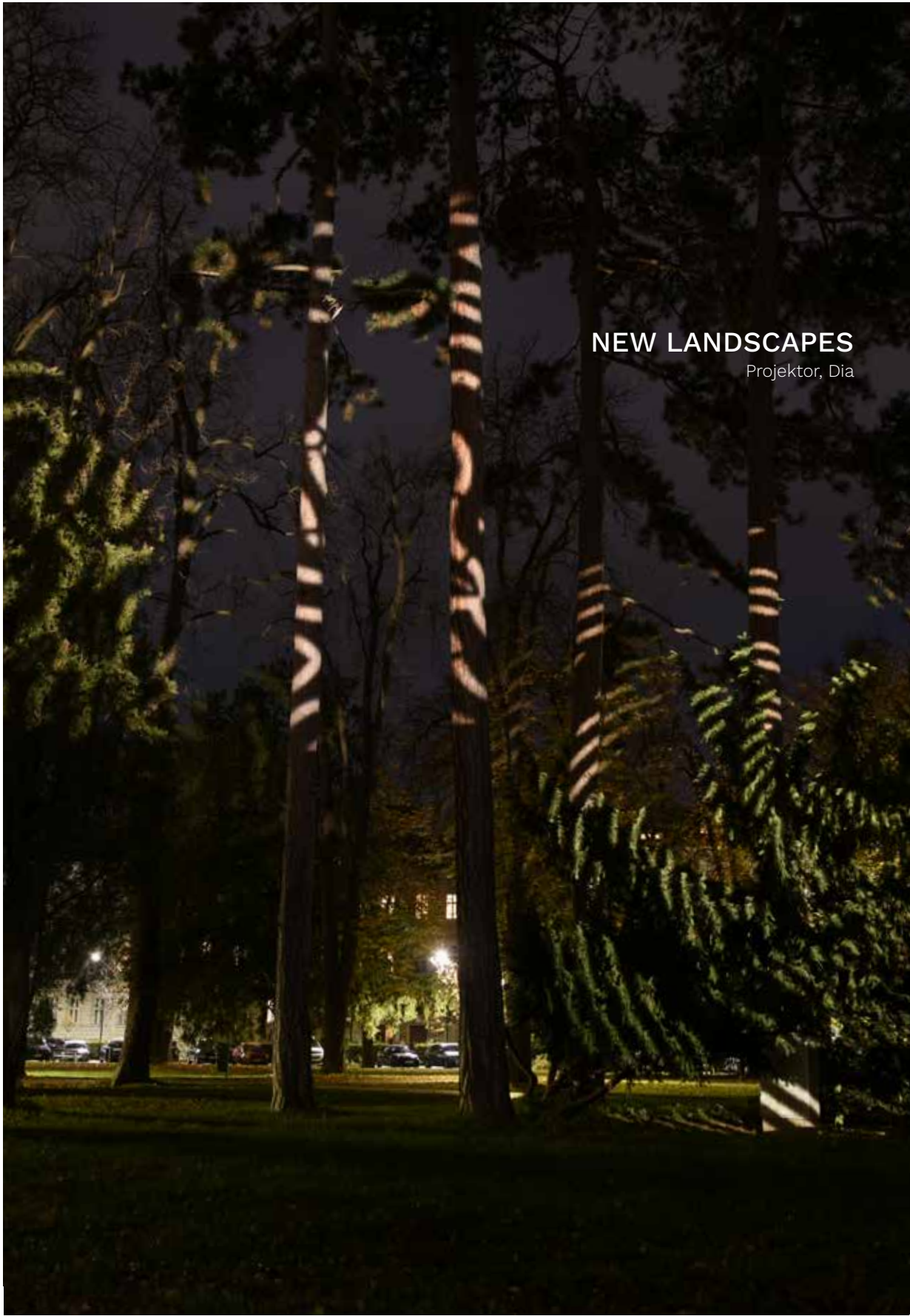
ZALÁN SZAKÁCS

Zalán Szakács ist ein Künstler, der immersive Kunst, Szenografie und medienhistorische Forschung miteinander verbindet. In seiner Arbeit erforscht Zalán die Beziehung zwischen Raum, Körper und Technologie, was zu multisensorischen Erfahrungen führt, die aus Licht, Klang, Geruch, Taktilität und Bewegung bestehen. Zalán Szakács lebt und arbeitet in Rotterdam, stellt in etlichen europäischen Kunstinstitutionen aus und ist als Dozent an der Universität der Künste in Utrecht tätig.



Die Ursulakapelle gehörte einst zum Passauerhof und wurde beim großen Stadtbrand im Jahr 1532 schwer beschädigt. Dabei gingen auch die mit Glasmalerei gestalteten Fenster zu Bruch. Durch das bunte Glas erlebten die Menschen im Innenraum der Kapelle eine besondere Lichtstimmung. Nach dem Brand wurde die Ursulakapelle nur teilweise restau-

riert und auf farbiges Fensterglas verzichtet. Zalán Szakács versetzt uns mit seiner Intervention in die Zeit des Mittelalters. Er präsentiert eine zeitgenössische Interpretation der ursprünglichen Glasmalerei. Mit Hilfe von Farbfiltern, Klang und Nebel schafft er eine Raumatmosphäre, die jene vergangener Zeiten erahnen lässt.



© Bergmeier Gustav



NICO AIMAR

ist in Frankreich geboren und hat viele Jahre in Berlin gelebt. Dort war er als DJ und Sound Designer tätig und konnte die vielschichtige Wirkung von Licht erforschen. Mit seinen statischen Lichtbildern kreiert er für die Betrachter:innen Räume, die herkömmliche Sehgewohnheiten in Frage stellen.

Die Interaktion von Licht, Schatten, Farbe und Form lässt den öffentlichen Raum zu einem dreidimensionalen Objekt werden. Die Grundstruktur der Umgebung verschwindet und verwandelt sich durch die Projektion in eine neue Landschaft. Durch diesen Eingriff werden die Fragilität und die Subjektivität der Wahrnehmung spürbar. Realität und Imagination greifen ineinander und die Besucher:innen werden aufgefordert, in dieses individuelle Erleben von Raum einzutauchen und den eigenen Träumen nachzuspüren.



Das Langhausgewölbe der Piaristenkirche zeigt ein Rhombennetz, dessen Gestaltung zur Wirkung des Kirchenraums beiträgt. Bloßer Stein in Kombination mit weißer Wand bringt die geometrischen Formen zur Geltung.

Wolfgang Novotny übersetzt das gotische Gewölbe in eine Lichtinstallation. Jene Verbindungsstege aus

Stein werden mit leuchtenden Schnüren dargestellt. Die Installation zeigt das Gewölbe in umgedrehter Form, wodurch sich Druckkräfte in Zugkräfte wandeln. Der massive Stein wird zur feinen Linie. Die Kombination aus Außenraum, Licht und abstrahierten Gewölbe schafft einen völlig neuen Raum. Vergangene, aktuelle und zukünftige Formensprachen der Architektur können hier bedacht werden.

© Bergmeier Gustav

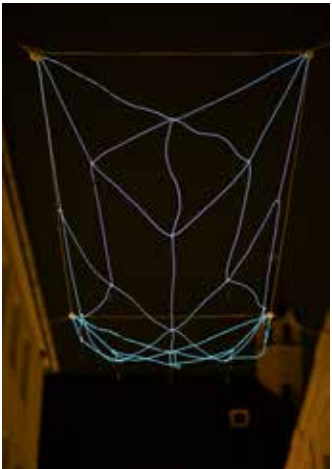
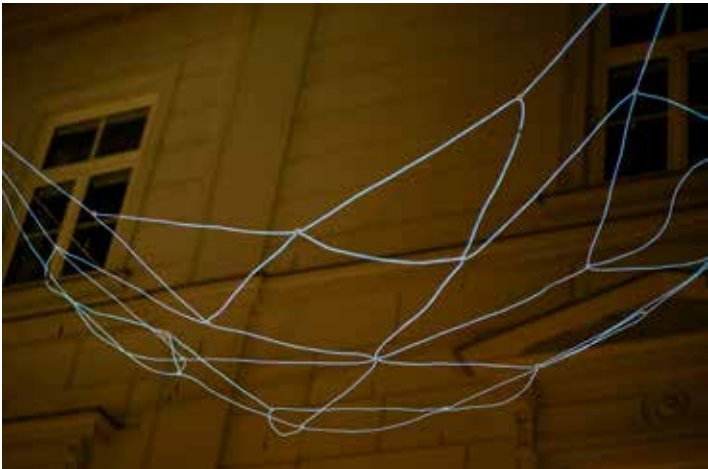
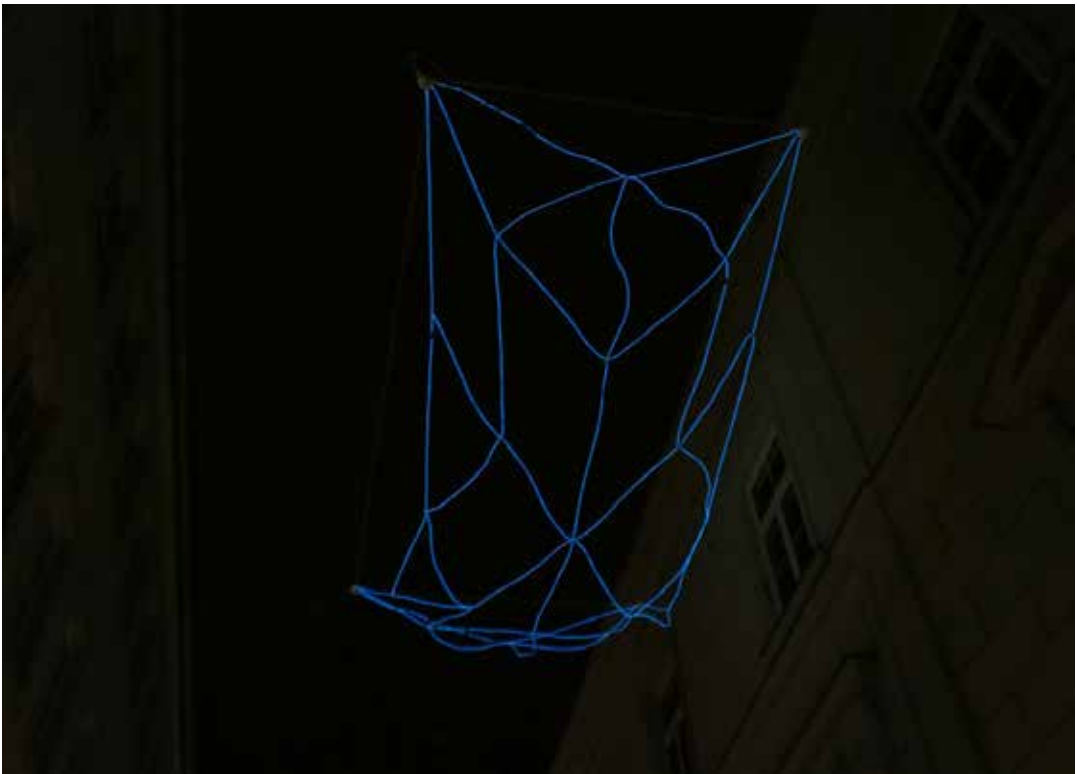
© Oben: Fink Lilly, unten: Immlitzer Fiona

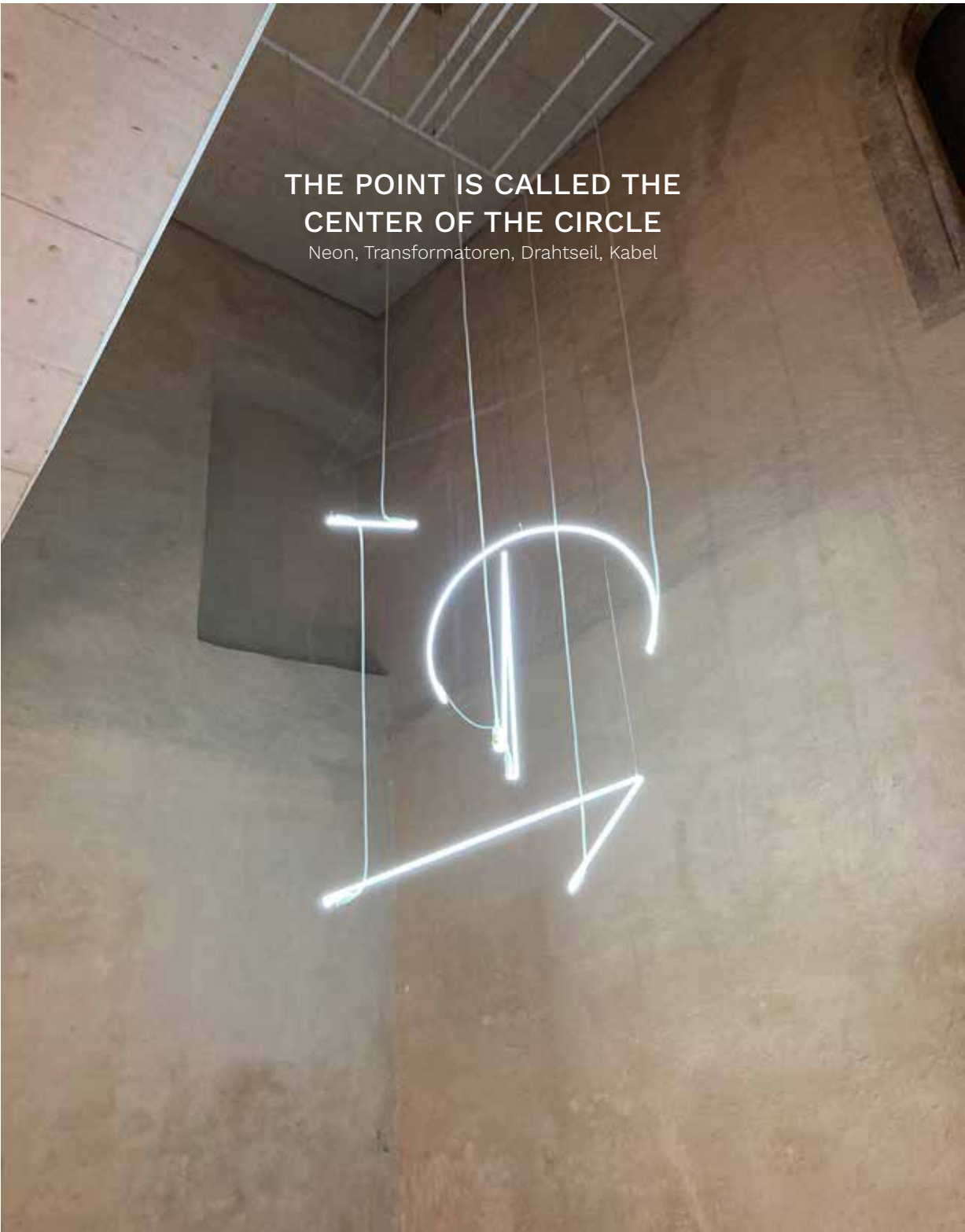


WOLFGANG NOVOTNY

In seinen Arbeiten beschäftigt sich Wolfgang Novotny mit virtuellen und physischen Räumen. Er erforscht dabei die Wirkung dieser unterschiedlichen Räume auf die Wahrnehmung des Menschen und seinen Körper.

Er studierte an der Kunstuniversität Linz „raum&designstrategien“ und an der Akademie der bildenden Künste Wien „Kunst und Architektur“ sowie „textuelle Bildhauerei“. Heute arbeitet er bei verschiedenen architektonischen und künstlerischen Projekten mit und hat in mehreren Kunstinstitutionen ausgestellt.





THE POINT IS CALLED THE
CENTER OF THE CIRCLE
Neon, Transformatoren, Drahtseil, Kabel

Eine der ältesten überlieferten Schriften zur Geometrie stammt von Euklid. Er fasste das antike mathematische Wissen in Abhandlungen zusammen und schuf so geometrische Standards, die unser mathematisches Denken bis heute prägen. Miriam Hamann verwendet für ihre Installation jene Skizzen als Grundlage und übersetzt die Linien und Kreise in eine dreidimensionale Skulptur aus Neonlicht.

Mit dieser Arbeit verweist sie auf die Geometrie und deren Verfahren, um Räume zu vermessen und neu zu schaffen. Gleichzeitig präsentiert sie eine schwebende Skulptur, die eine Vielzahl an Blickwinkel ermöglicht. Damit hinterfragt sie allgemein gültige Standards und tradierte Denkmuster von Raum und Ordnung.

© oben: Bergmeier Gustav, unten: Innitzer Fiona



MIRIAM HAMANN

Die bildende Künstlerin lebt und arbeitet in Wien. Mit ihren Arbeiten geht sie der Frage nach, wie unsere Realität strukturiert ist. Sie erforscht naturwissenschaftliche und technologische Phänomene und verwendet zur Umsetzung ihrer Ideen oft Licht als Material. Miriam Hamann nahm an etlichen Residencies teil, ist national und international in Einzel- und Gruppenausstellungen sowie Sammlungen vertreten und erhielt diverse Stipendien und Preise.





Seit jeher reguliert der Mensch die Natur und passt seinen Lebensraum an eigene Bedürfnisse an. Welche Auswirkungen haben unsere Eingriffe auf die Natur und das Zusammenleben?

Auf der Karte von 1898 verläuft der Mühlbach noch an der Oberfläche, heute ist von diesem Gewässer nichts mehr zu sehen. Die jahrhundertealte Stadtmauer prägt jedoch noch heute das Stadtbild. Wer weiß, vielleicht wird der Mühlbach in Zukunft, geprägt von Klimawandel und Hitze, wieder zurückgeholt und zu einer neuen Lebensader für die Stadt.

Bergmeier Gustav



FRANZ EHN
STEPHANIE KNEISSL

Das Duo lebt und arbeitet in Wien und ist Gründungsmitglied von Design in Gesellschaft, einem Kollektiv das mit Ausstellungen, Veranstaltungen, Workshops und Talks die Designszene in und um Wien prägt. Sie widmen sich in ihrer künstlerischen Arbeit neben dem Objekt und dem Raum interaktiven Installationen.



EPHEMEROPTERA
Digitaldruck, Neonlicht, Fliegenfossil

© Kerstin Wiesmayer



FARNIYAZ ZAKER

Ihre künstlerische Praxis kann zwischen Architekturtheorie und Gender Studies angesiedelt werden. Die gebaute Umwelt und die Sprache sind Themen, die in ihren Arbeiten immer wieder vorkommen. In beiden Bereichen, der Architektur wie der Kommunikation, ist die Frage der Zugehörigkeit und der Möglichkeit, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, omnipräsent. Farniyaz Zaker lebt und arbeitet in Großbritannien.



Diese künstlerische Arbeit besteht aus drei Teilen: einem Foto, einem Lichtkreis und dem Fossil einer Fliege. Der Titel ist eine Verbindung der griechischen Wörter ephemeros (einen Tag dauernd) und pteron (Flügel).

Farniyaz Zaker arbeitet hier mit Symbolen. Während das Spinnennetz für das Alltägliche

und Vergängliche steht, kommt im Fossil das Außergewöhnliche und Bleibende zum Ausdruck. Das Licht dazwischen steht gleichermaßen für das Ziel und die Barriere. Es stellt sich die Frage, wo wir im alltäglichen Leben Grenzen erfahren und welche Auswirkungen diese auf uns haben.



AQUATIC PULSE
Wasserbecken, Nebel, Laser, LED-Leiste

© Bergmeier Gustav



LIGHTLAYER

Das Kollektiv, bestehend aus Beatriz Lacerda, Peter Schoiswohl und Sebastian Schmid, kombiniert in seiner künstlerischen Praxis Licht, Technologie und Design. Sie schaffen Installationen, die alle Sinne ansprechen und erforschen die sich verändernde Beziehung von Menschen und dem digitalen Raum.

© Oben links: Fink Lilly, oben rechts: Schwarzügl Toska, unten: Bergmeier Gustav



Krems an der Donau. Im Namen ist die geografische Lage der Stadt erkennbar. Krems liegt an einem Fluss und dieser wird von vielen kleinen und großen Zuflüssen gespeist. Je nachdem wieviel Wasser der Donau zufließt bzw. welches Wetter in der Region um Krems vorherrscht, verändert sich der Wasserstand der Donau.

rechteckigen Wasseroberfläche zusammensetzt. Wetterdaten werden in Lichtimpulse und physikalische Wellen übersetzt. Dieses Zusammenspiel steht sinnbildlich für den sich verändernden Wasserstand der Donau. Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Gewässerdynamik sowie die Wechselwirkungen natürlicher Phänomene durch Umweltveränderungen können hier beobachtet werden.

Lightlayer präsentieren eine Lichtinstallation, die sich aus einem Laser, einer LED-Leiste und einer





© Immlitzer Fiona

**UNLIMITED ARCHITECTURAL STORIES
- UNVEILED IN BLUEPRINTS OF LIGHT**
Projektion, live-Visuals



© Bergmeier Gustav



Mit dieser Projektion wird/werden unterschiedlichste Architektur((ge)schichten) der Stadt Krems sichtbar gemacht. Architektur wird hier in mehreren Dimensionen gedacht. Die konkreten Gebäude und deren Bausubstanz bilden eine Ebene. Die Menschen, die in diesen Räumen leben und mit ihren gesellschaftlichen Beziehungen das Leben in der Stadt prägen, bilden eine weitere Schicht. Die Vielzahl an Verbindungen und Netzwerken, die sich in Form von Straßen, Transport-, Rad- und Fußwegen zeigen, vervollständigen das Bild der Stadt.

Laura Krok versteht Architektur nicht als Bau- oder Besiedelungsprojekt, sondern verweist auf das schier unendliche und kollektive Zusammenwirken in einer Stadt. Sie lädt die Besucher:innen ein, die Stadt von morgen zu denken, Utopien zu skizzieren und die Kraft des Neuen zu erleben.

LAURA KROK

Die raum&designstrategin räumt in ihrer künstlerischen Arbeit dem Raum bzw. dem Raumbegriff einen besonderen Stellenwert ein. Sie erforscht Zwischenräume und Übergänge und erweitert den Ausstellungsraum um Handlungs- Erlebnis- und Erinnerungsräume. Im Fokus steht dabei nicht der statische, geometrische Raum, sondern der Raum als ein von Menschen gestaltetes, erlebtes und codiertes Phänomen. Sie untersucht in ihren Arbeiten wie Raum, Körper und Medien einander bedingen.





ZWISCHENWESEN

Projektion, Nebel

Die Architektur einer Stadt: Gebäude, Plätze, Straßen, Grünflächen, bildet eine Struktur innerhalb derer sich das urbane Leben abspielt. Wir bewegen uns in diesen Räumen und wir denken in ihnen. Viele Gemäuer in Krems haben mehrere Menschenleben begleitet. Sie haben Krisen und Wohlstand überdauert und sind dennoch abhängig von unserer Gunst. Je nach Zeitgeist wird die Architektur einer Stadt zerstört, abgetragen, erneuert, renoviert oder erhalten.

Zwischenwesen ist eine Auseinandersetzung mit der Frage: Was bleibt, wenn wir nicht mehr sind? Menschliche Silhouetten aus unterschiedlichen Epochen werden in der Architektur sichtbar. So bildet sich auf dem massiven Mauerwerk eine sich stetig

verändernde Ebene aus Licht. Innerhalb dieser Gegensätze entstehen Geschichten, die sich mit den Erinnerungen der Besucher:innen mischen und einen Einblick in die mögliche Gestaltung der Zukunft geben.

© Lilith

© oben und unten links: Bergmeier Gustav



DAVID OSTHOFF

Der Künstler lebt aktuell in La Palma. Seinen Wohn- und Arbeitsort wählt er nach dessen Inspirationskraft aus. An der Kunsthochschule Fernando Estvez Santa Cruz (ES) hat er Ausbildungen in den Bereichen Druckgrafik, Mediendesign und Fotografie genossen. An der Universität für angewandte Kunst in Wien studierte er Digitale Kunst.



FÖRDERGEBER



KULTURLAND
NIEDERÖSTERREICH



KOOPERATIONSPARTNER:

- Café-Konditorei Hagmann
- Creativ Art Service Grafik & Druck GmbH, Undstraße 7, 3500 Krems
- Die Grafische, Gustav Bergmeier mit seinen Studenten dokumentieren das LICHTFEST

LICHTFEST TEAM

KÜNSTLERISCHE LEITUNG, ORGANISATION

Jakob Wiesmayer
Kerstin Wiesmayer

PRESSE, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ulrike Dröscher

SOCIAL MEDIA, CONTENT CREATOR

Raphaela Böhm

GRAFIK, WEBDESIGN

Julia Wiesmayer

AUSSTELLUNGSAUFSICHT

Josefine Salomon
Johanna Salomon
Salome Kremser
Raphaela Böhm
Theresa Wittmann

TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG

Manuel Biedermann
Gerald Herlbauer
Lichterloh
Thomas Planitzer

EHRENAMTLICHES TEAM AUFBAU UND ABBAU

Felix Merten
Gregor Nowotny

BEKANNTMACHUNG & MERCHANDISE LICHTFEST 2024

© JW Grafikdesign



1 EINLADUNGSKARTE

2.500 Stück 105x148mm Cellophanierte Karten, 4c/4c Offsetdruck

2 WEBSITE

www.lichtfestkrams.at
Facebook/Instagram: lichtfestkrams2024

3 PLAKATE

Blueback Affichenpapier 120g, lichtundurchlässig und nassfest, Druck: 4/0c
20 A1 PLAKATE Bewerbung Innenstadt Krems
40 A2 PLAKATE Anschlagtafeln in den umliegenden Gemeinden
30 A3 PLAKATE (Individueller Aushang)

4 CITYLIGHT

11 Stück, 1185x175mm

5 SCREEN AUSLAGE
KRUMBHOLZ

16:9 Hochformat

SCREENS VON DER
STADT KREMS

u.a. in der Badearena, bei der Raika usw.
16:9 Querformat

6 HANDOUT

1.000 Stück Folder, Wickelfalz 6 Seiten, 443,5x210mm auf A5 hoch



LICHTFEST 2024
PROGRAMM | SIDE EVENTS



ERÖFFNUNG

6. November 2024 16:27
Eröffnungsfeier im Garten der Ursulakapelle

Im Anschluss konnten alle Spielorte besucht werden. Die Künstler:innen waren für zwei Stunden vor Ort und standen für Fragen zur Verfügung.



© Mirkicka-Showreal

KUNSTVERMITTLUNGEN

Führungen mit Kunstvermittlerin
Manuela Gruber

Am 15. und 16. November konnten sich interessierte Besucher:innen für eine Führung zu allen Spielorten anmelden. Pro Tag fanden zwei Führungen statt (17:00 / 19:00), die alle ausgebucht waren.

Besonders hervorgehoben wurde die Interaktion mit dem Publikum: Fragen wurden nicht nur zugelassen, sondern aktiv eingebunden, wodurch ein lebendiger Dialog entstand. Die Führungen boten sowohl kunstaffinen Besucher:innen als auch interessierten Laien einen bereichernden Zugang zu den gezeigten Arbeiten.



© Imritzer Fiona

GEWINNSPIEL „FINDE DIE GANS“

Krems, bei Tag erkunden

Wenn wir in fremden Städten auf Urlaub sind, schauen wir die Häuser von unten nach oben an. Touristen fallen eben durch diesen suchenden Blick auf. Als Bewohner:in einer Stadt blickt man selten an den Hausfassaden hinauf – und übersieht dadurch so manche Besonderheit.

Wir haben eingeladen, den Blick zu heben und die Häuser entlang der Landstraße genau zu betrachten. Wo befinden sich folgende Figuren? Welche Geschichten erzählen uns die Bilder?



WORKSHOP VOLKSSCHULE STEIN

Licht kreativ und technisch erforschen.

Am 7. November um 17:00 fand für eine Klasse der VS Stein ein Licht-Workshop in der LICHT-FEST- Zentrale statt.

Mit großer Neugier und Offenheit setzten sich die Kinder mit den vielfältigen Eigenschaften und Wirkungen von Licht auseinander. Sie konnten experimentieren, forschen und sich auf kreative Weise mit dem Zusammenspiel von Technik und Gestaltung auseinandersetzen.



© Kerstin Wiesmayer

LICHTFEST 2024 MEDIACLIPPING Regionalmedien der Stadtkommunikation



STADTJOURNAL 08/2024

Cover, Seite 5, Seite 24
Auflage: 16.600 Stück
Zustellung per Post an
alle Kremser Haushalte
und Firmen.



7.-17.11., ab 16.30 Uhr
Lichtfest Krems
Kunst im öffentlichen Raum
Näheres Seite 23



STADTJOURNAL 07/2024

Cover, Seite 4, Seite 23
Eventtipp
Auflage: 16.600 Stück
Zustellung per Post an
alle Kremser Haushalte
und Firmen.





MEINBEZIRK
Veranstaltungskalender



MEINBEZIRK
Das Lichtfest Krems startet

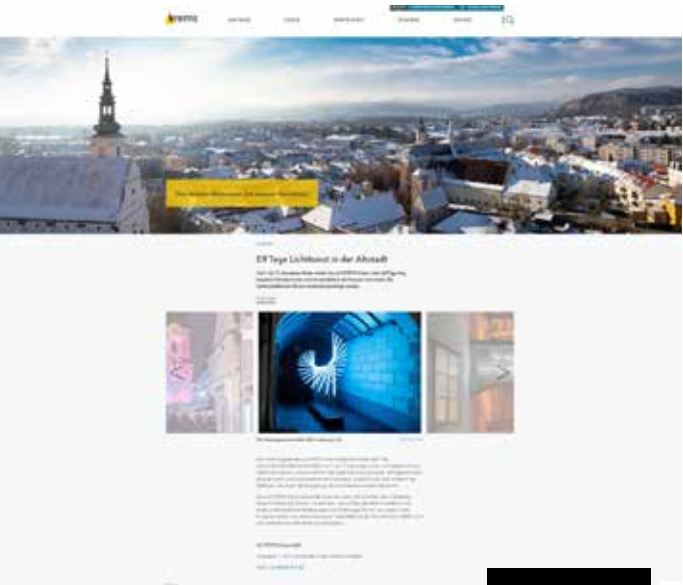


KULTURVERNETZUNG
NIEDERÖSTERREICH
Kulturnews des Tages
Ankündigung



Lichtfest Krems
Ursulakapelle, Piaristen-Stiege und der Hohe Markt
erstrahlen heute in schönstem Schein. Beim Lichtfest
bespielen KünstlerInnen und Kunstkollektive die
pittoresksten Orte der Stadt mit zeitgenössischer Licht-
und Medienkunst und zeigen Krems so, wie man es sonst
nie sieht! Das Trio Lightlayer etwa präsentiert eine
Installation aus einem Laser, einer LED-Leiste und einer
rechteckigen Wasseroberfläche, die Wetterdaten als
Lichtimpulse und physikalische Wellen zeigen. Wolfgang
Novotny übersetzt das gotische Gewölbe der
Piaristenkirche mit seinem Rhombennetz in eine
Lichtinstallation. Noch mehr Erleuchtend-Schönes kann
man gratis bis 17. November bewundern!

Mehrere Orte in 3500 Krems, 7.-17. November, tägl.
16:30 bis 20:30 Uhr. Eintritt frei. Web



krems.at



city-flyer.at

Lang lebe die Iriswiese

Yspertal. Naturschutz steht an erster Stelle

VON STEFAN GRASBERGER
Ein Meer aus blauen Blüten
erstreckt sich über einige
Wochen auf dem Natur-
denkmal der Iriswiese. Sie
bietet im Naturpark Kieners-
markt-Waldviertel ein
ganz besonderes Spektakel.
Die silberliche Schweb-
fliege ist der Grund für diese
außergewöhnliche, regio-
nale Irigiese.
Um die artenreiche
Feuchtwiese zu erhalten,
ist eine regelmäßige Mahd
notwendig. Die Wiese ist
jedoch verschuldet nicht
profitabel, deshalb stellt
sich die Frage, wer diese
Aufgabe übernimmt.
Nahm entferntem Schlei-
erinnen und Schüler das
Umwelt- und Wirtschaft-
(HILW) Yspertal hat es
sich zur Aufgabe gemacht,
die Wiese zu pflegen. Ge-
meinsam mit der Prakti-
kumslehrerin Martina
Schmidhuber und dem
Parkkulturreferat Peter
Kiemersche mit Samen
der silberlichen Schweb-
fliege durch. Daraus entstan-
den Infraplanchen, die sie
auf einer anderen Feuch-
twiese im Naturpark an-
pflanzen, um die Liebes-
anzeichen.
Bunter Lebensraum
Mit einer bunten Vielfalt
bietet der Naturpark Juen-
ing-Waldviertel einen Lebens-
raum für zahlreiche Pflan-
zen und Tieren, die
unter anderem geschützt
sind. Wälder oder auch
Feldwege führen durch die
Gegend und laden zu ab-
wechslungsreichen Ausflü-
gen ein. Experten und
Experten begleiten bei Na-
turschutz.
Seit vielen Jahren wid-
met man sich der Pflege
und dem Erhalt des Gebie-
tes. Veranstaltungen, Ko-
operationen und Bewusst-
seinsbildung sind dazu als
Maßnahmen notwendig.
Die Schülerinnen und Schüler helfen mit, damit die Iriswiese in ihrer Pracht erhalten bleibt.
Klasse der HILW Yspertal
an der Pflege der Iriswiese.
Für die sich im Wald bi-
grund der Ausbreitung der
Zitruspflanze immer mehr
drängen. Die Klasse zu
schneit durchblenden.
Das verortete Schwei-
gen muss bewegt wer-
den, um unversinkende
Feuer

Licht als Medium, Stadt als Leinwand



Krems. Die Lichte- und Me-
dienkunst steht im Zent-
rum des Lichtfestes in
Krems. Von 7. bis 17. No-
vember haben Interessierte
die Möglichkeit, diese Ver-
anstaltung zu besuchen.
Künstler setzen sich mit
Geschichten, Erzählungen
und Fragen auseinander.
Die Antworten geben sie
mittels Lichtinstallationen
und Projektionen und nut-
zen die Stadt als Leinwand.
Die Vernissage findet
am 6. November um 16.30
Uhr bei der Ursulakapelle
statt. Zusätzlich bietet die
Kommunikations-Marketing-
Gründer Fahrten am 15.
und 16. November um Je-
weils 17 und 19 Uhr an.
Die Spielorte sind unter
anderen der Stadtpark, die
Judenbrunn, das Steinertor
oder die Kienersmarkt.
Mehr Infos finden sich
auf der Website www.waldviertel.at
und www.krems.at
Lichtinstallationen
erleuchten Krems
letzte Jahr das
Steinertor in Krems

KURIER ÖSTERREICH NÖ-BEILAGE

Seite 11
Licht als Medium, Stadt
als Leinwand

MEINBEZIRK

Bilder der Woche
Elf Tage lang leuchtet die
Stadt



MEINBEZIRK

Bilder der Woche
Elf Tage lang leuchtet die
Stadt

Gedruckte Medien Download (D:\Waldviertel\Krems_2024\)



MEINBEZIRK

Das Lichtfest ist im Gange

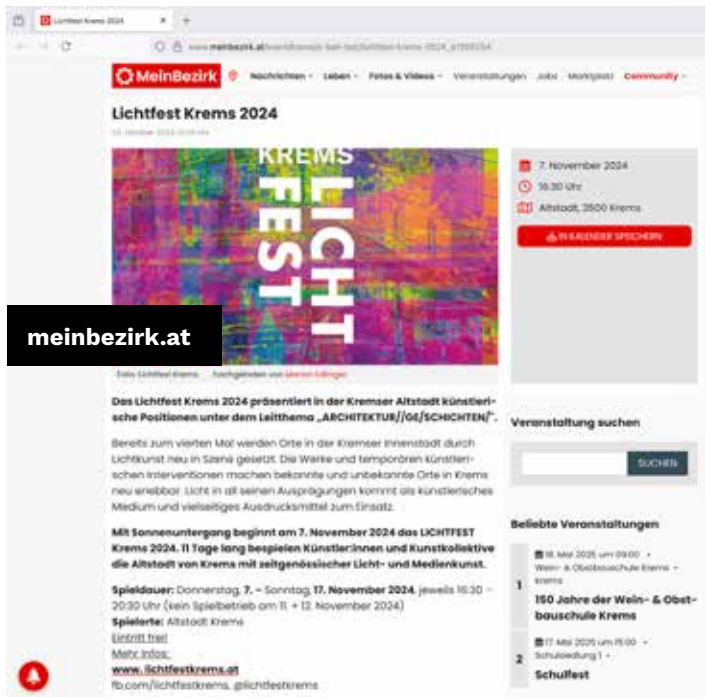
LICHTFEST 2024 MEDIACLIPPING
Online



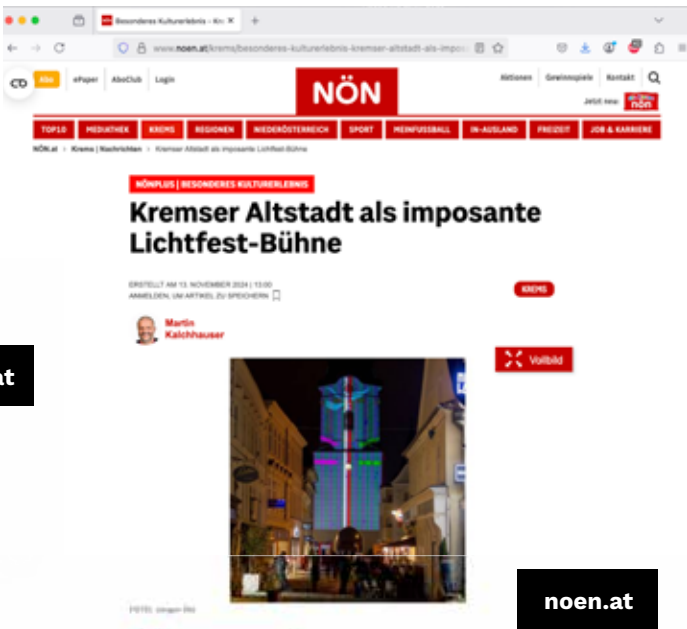
kupf.at



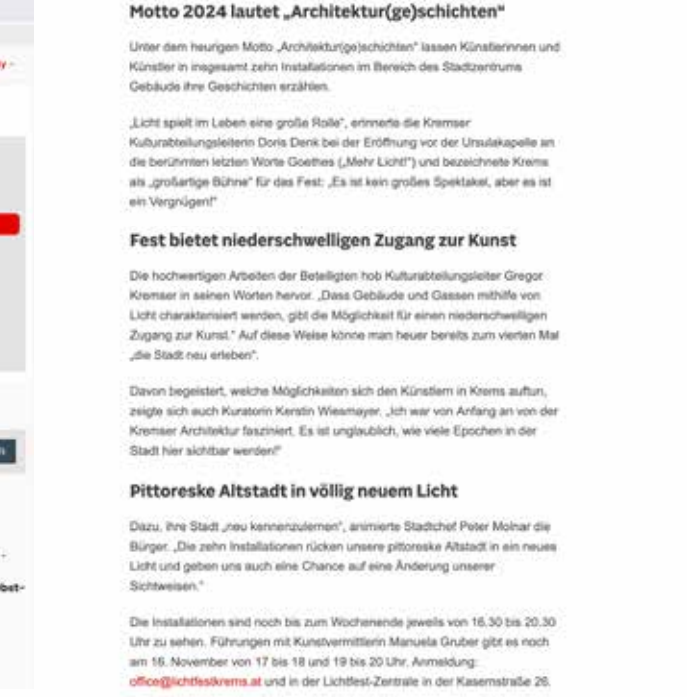
kulturvernetzung.at



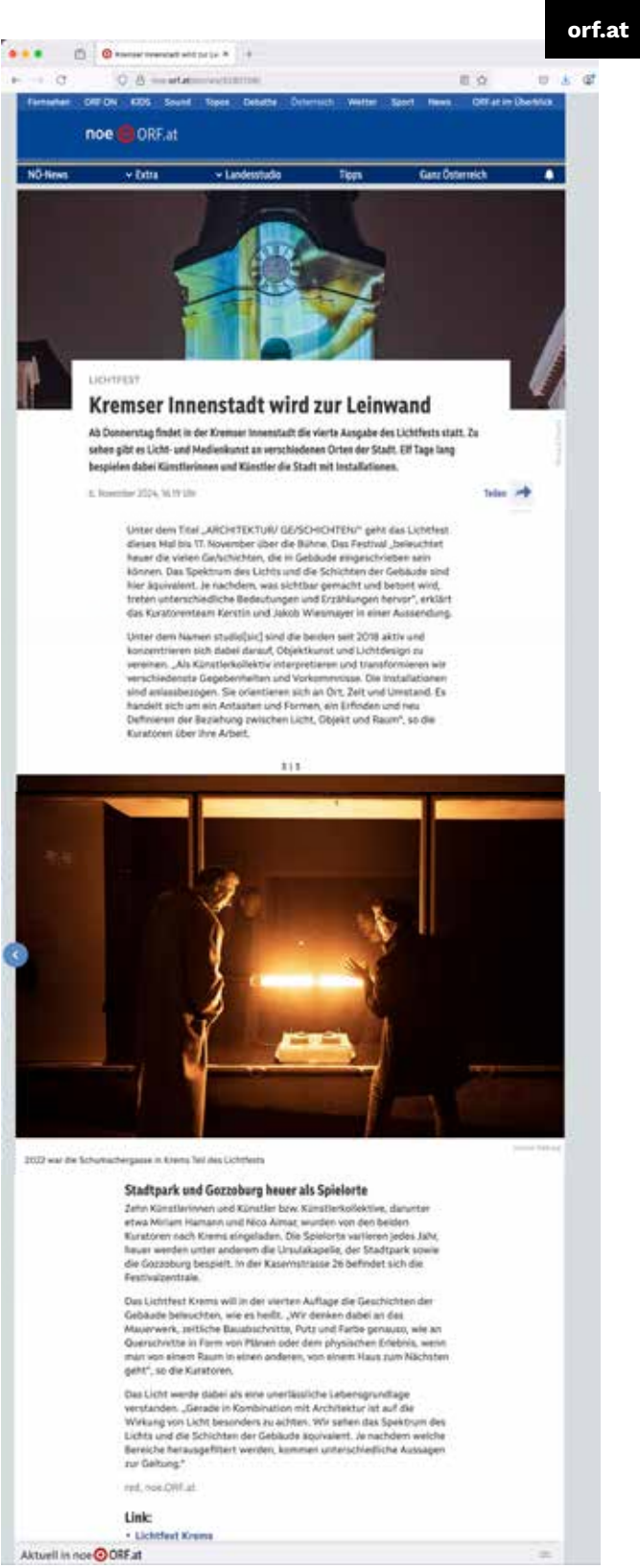
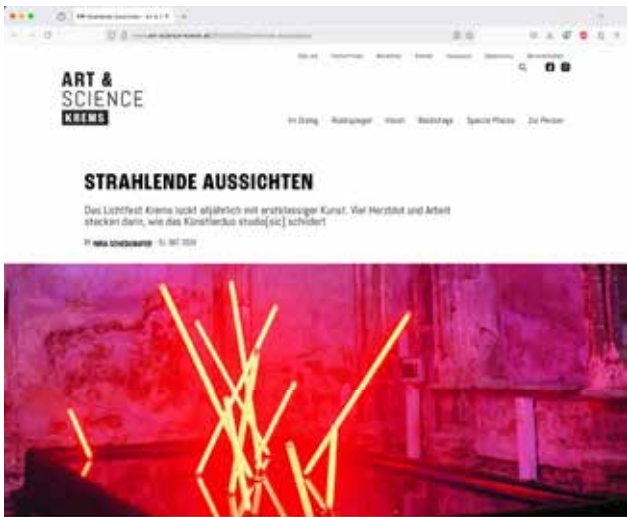
meinbezirk.at



noen.at



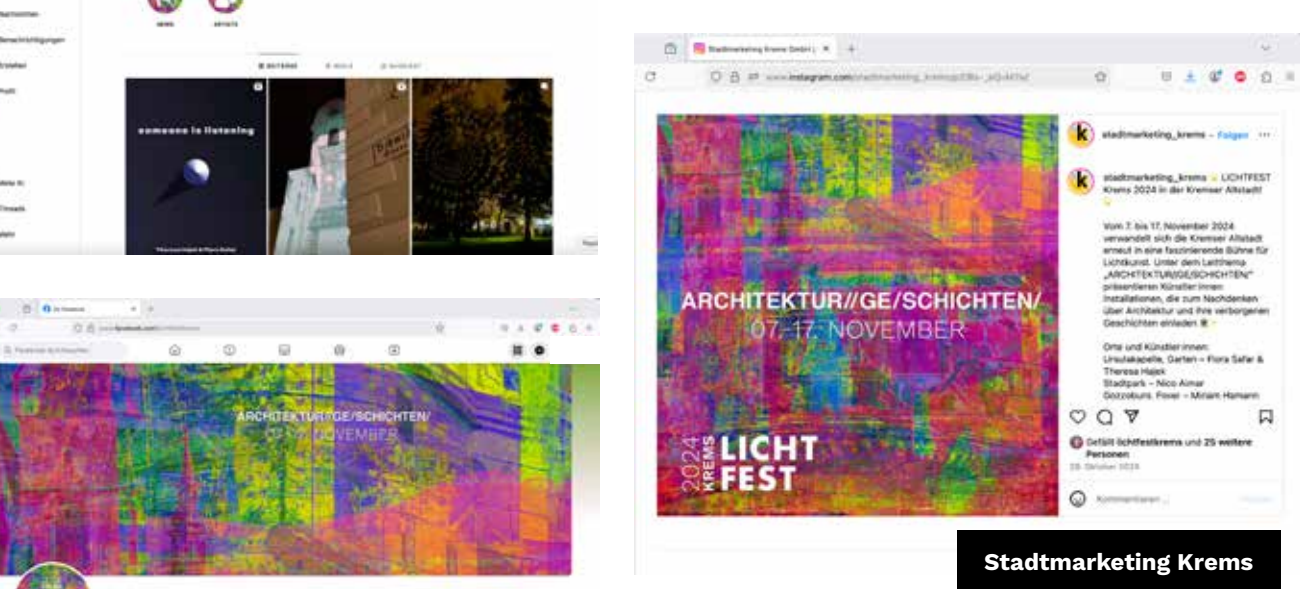
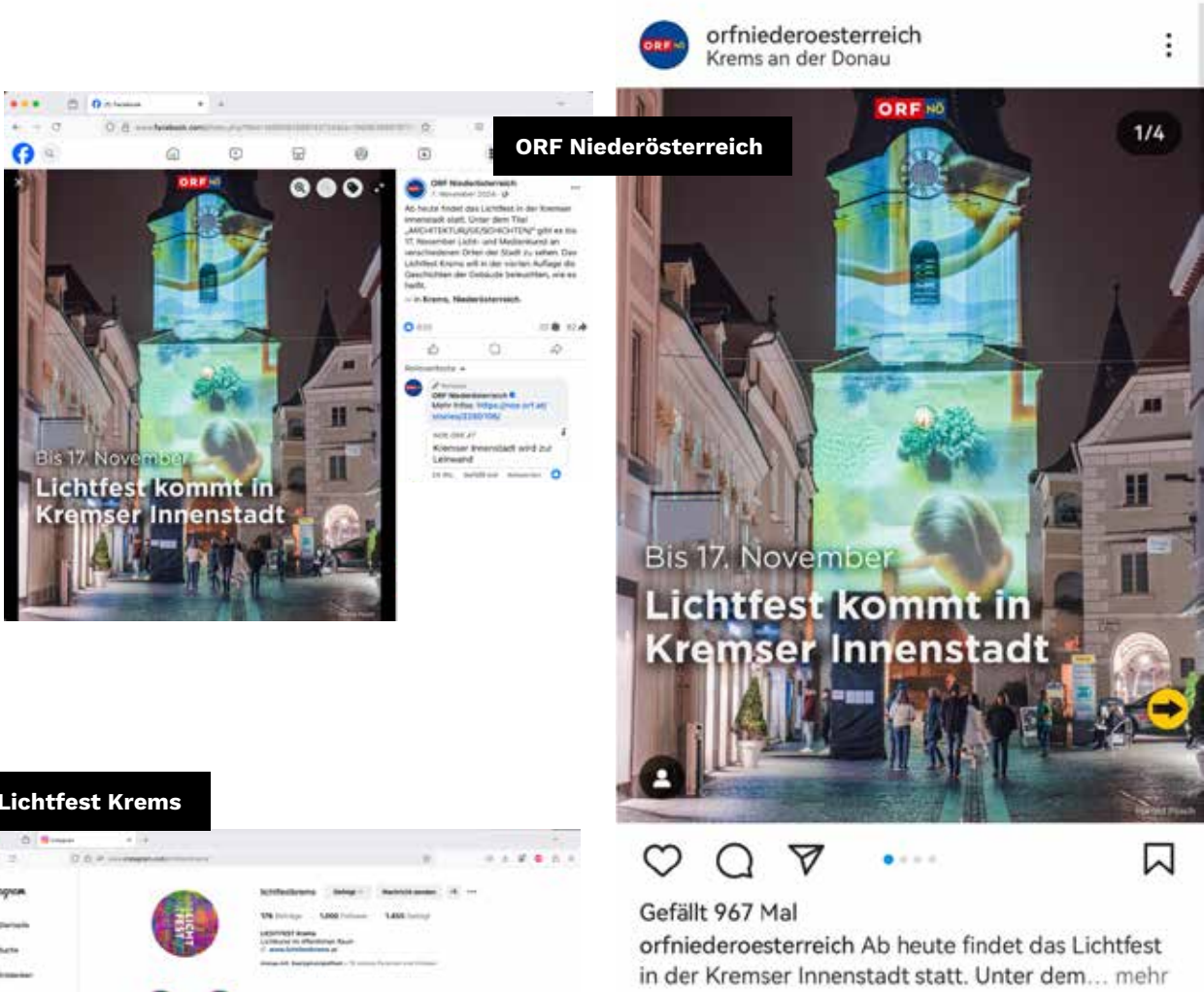
art-science-krems.at



orf.at

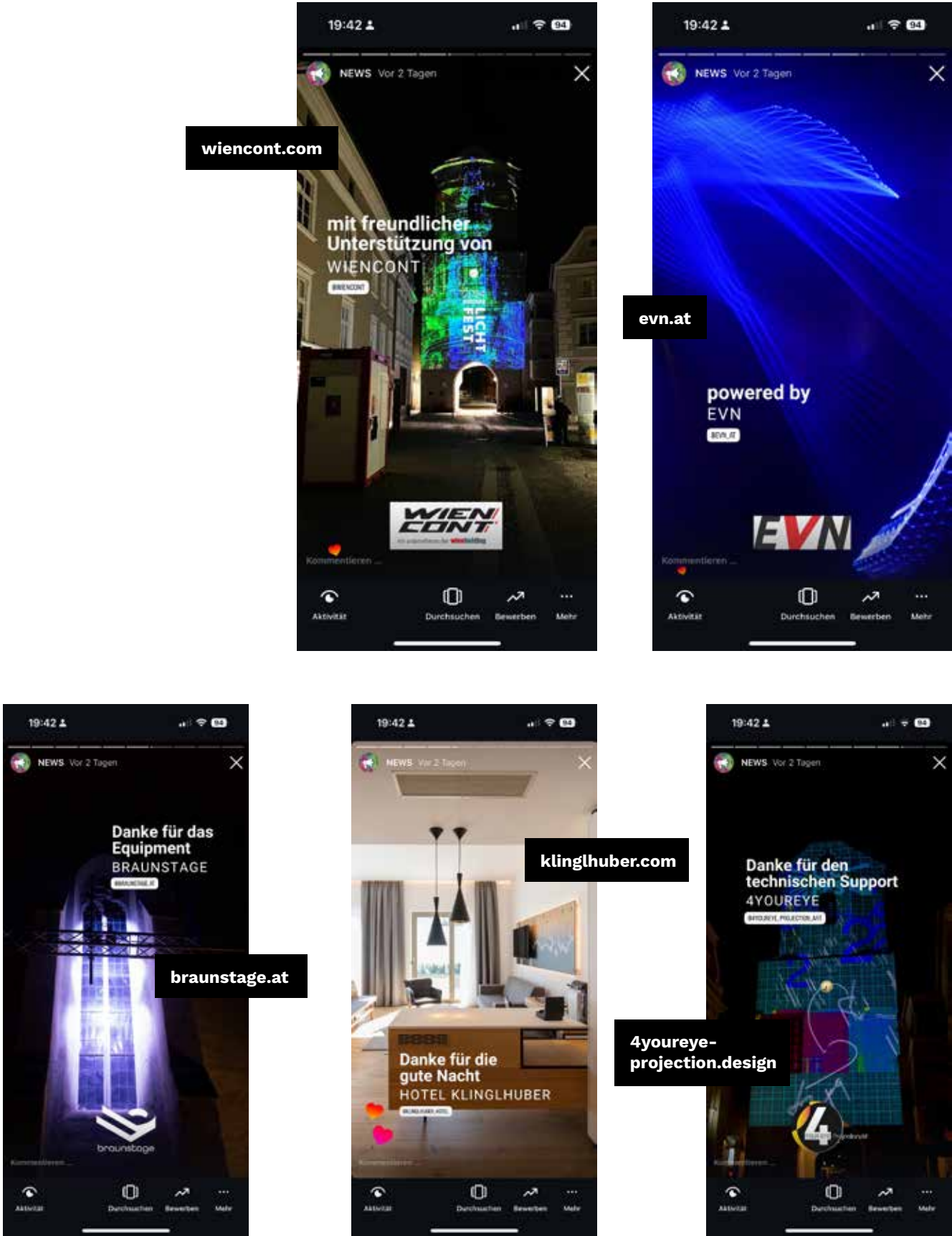
LICHTFEST 2024 MEDIACLIPPING

 Social Media



LICHTFEST 2024 STORIES SPONSOREN

 Social Media



LICHTFEST 2024 MERCHANDISING



LICHTFEST PLAKAT A3

POSTKARTEN

verschiedene Sujets., A6, 350g,
matt Laminierung Vorder- und Rückseite
Plus Kuvert

PROJEKTBERICHT 2023

SCHOKOLADE

100 Stück,

REFLEKTOR - SCHNAPPBAND

250 Stück, weiß, Siebdruck 1C Vorderseite
200x 15 mm, Größe 235x29 mm

FEUERZEUGE

50 Stück

TASSE

FREUNDSCHAFTSBAND



IMPRESSUM

Veranstalter: 6500K Licht und Medienkunst
Vervielfältigungen nur nach schriftlicher Absprache mit studio[sic].
© studio[sic] April 2024

6500K
Licht und Medienkunst

